



26.10.2020 10:55:08 SDA 0073bsd

Schweiz / KBE / Bern (sda)

Wissenschaft, Technik, Forschung, Politik, 11099300, 11099100, 11099000

Jede vierte Frau erlebt laut Studie bei Geburt informellen Zwang

In der Schweiz erlebt jede vierte Frau bei der Geburt informellen Zwang, wird also beispielsweise einseitig informiert oder eingeschüchtert. Das hat eine Online-Befragung von über 6000 Müttern ergeben.

Wie die Berner Fachhochschule (BFH) am Montag mitteilte, sind Frauen mit Migrationshintergrund häufiger betroffen. Auch erleben Frauen aus urbanen Regionen eher informellen Zwang bei einer Geburt als Frauen auf dem Land.

Informeller Zwang kann laut BFH auch bedeuten, dass eine Frau mit einer Behandlungsentscheidung nicht einverstanden ist. Befragt wurden Frauen, welche in den Jahren 2018 und 2019 ein Kind zur Welt brachten.

Frauen hätten das Recht, Entscheidungen unter der Geburt selbstbestimmt zu treffen, heisst es in der BFH-Mitteilung weiter. Fachleute bedürften einer Sensibilisierung für die Wünsche und Vorstellungen von Gebärenden und für die Folgen von Behandlungen unter der Geburt.

Mehrheit empfand Geburtserlebnis als positiv

Die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) definiert Zwang in der Medizin als jede Massnahme, die gegen den selbstbestimmten Willen oder den Widerstand von Patientinnen und Patienten durchgeführt wird. Im Gegensatz zu formellem Zwang gibt es bei informellem Zwang keine rechtliche Grundlage für die Einschränkung der Selbstbestimmung.

Die noch nicht von anderen Fachleuten begutachtete Studie zeigte auch, dass mehr als zwei Drittel der Frauen ihr Geburtserlebnis als insgesamt positiv empfanden. Beteiligt waren an der Studie nebst Forscherinnen und Forschern der BFH auch Wissenschaftler der Universität Zürich und des Berner Universitätsspitals Insel.

<https://doi.org/10.1101/2020.10.16.20212480>